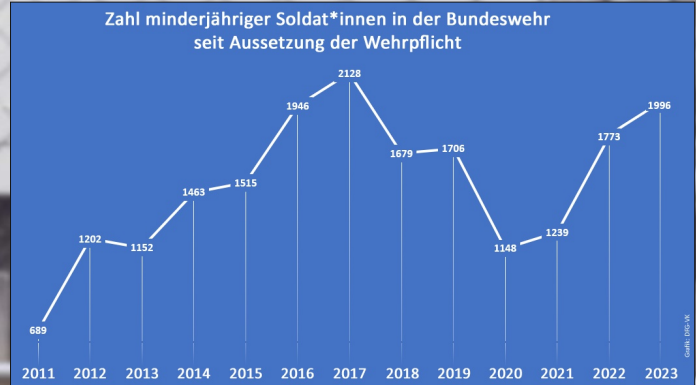




UNTER 18 NIE!

KEINE MINDERJÄHRIGEN IN DER BUNDESWEHR



Die Werbung und Ausbildung von Minderjährigen als Soldat*innen widersprechen den Prinzipien der UN-Kinderrechtskonvention. Deutschland gehört zu den wenigen Vertragsstaaten, die von einer Ausnahmeregelung Gebrauch machen und minderjährige Freiwillige als Soldat*innen für die Streitkräfte anwerben – in steigendem Maße: Seit der Aussetzung der Wehrpflicht im Juli 2011 wurden knapp 20.000 Minderjährige angeworben. Mehr als jede/r zehnte neu eingestellte Soldat oder Soldatin ist nicht volljährig. Die 17-jährigen Mädchen und Jungen lernen zu schießen und zu töten, sie erhalten dasselbe militärische Training wie Erwachsene. Sie dürfen keinen Dienst mit der Waffe leisten, weder im In- noch im Ausland, ansonsten gibt es keine speziellen Schutzvorkehrungen.

Der **UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes**, der die Einhaltung der UN-Kinderrechtskonvention überwacht, ist deswegen besorgt und hat Deutschland wiederholt aufgefordert:

- **das Mindestalter für die Rekrutierung von Bundeswehrsoldat*innen auf 18 Jahre anzuheben und**
- **jede Form von Werbung für die Bundeswehr bei Kindern zu verbieten.**

Dem hat sich die Kinderkommission des Deutschen Bundestages einstimmig angeschlossen. Deutschland ist in einer absoluten Minderheitsposition. Nur wenige Länder weltweit rekrutieren überhaupt noch Minderjährige als Soldat*innen und es werden immer weniger.

Die Rekrutierung Minderjähriger muss aus folgenden Gründen sofort beendet werden:

+ Gesundheit

Bei militärischen Übungen wurden in den letzten Jahren mehrere junge Rekrut*innen schwer verletzt, eine starb infolge von Überlastung bei einem Marsch. Statt Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren besonders zu schützen, wie es die UN-Kinderrechtskonvention vorschreibt, macht die Bundesregierung mit der Rekrutierung von immer mehr Minderjährigen als Soldat*innen das Gegenteil. Ohne Not setzt sie sie den hohen Risiken einer militärischen Ausbildung und des Soldatenberufs aus.



Missbrauch

Jede vierte Soldatin wurde laut einer Bundeswehrstudie bereits Opfer „unerwünschter, sexuell bestimmter körperlicher Berührungen“. 3% wurden nach eigenen Angaben Opfer sexuellen Missbrauchs. Berichte aus dem Verteidigungsministerium belegen, dass Minderjährige bei der Bundeswehr regelmäßig Opfer von sexueller Gewalt, Mobbing und Unfällen werden – meist ohne Konsequenzen für die Verantwortlichen.

Minderjährige in der Bundeswehr

Abbrecherquote

Junge Rekrut*innen sind nicht gleich belastbar wie Erwachsene. Ihnen wird häufig von der Bundeswehr gekündigt oder sie brechen ihre Ausbildung oft vorzeitig ab. Bis zu 25 % der Einberufenen kündigen innerhalb der ersten sechs Monate den Dienst. Als Gründe werden der raue Umgang, eine Über- oder Unterforderung sowie die mangelnde Förderung der vorhandenen Fähigkeiten genannt.

Ein weiterer Grund sind die Verlockungen aus der Bundeswehrwerbung, die sich in der Realität des Dienstes als unwahr bzw. als falsch herausstellen.

Hinzu kommt die Unzufriedenheit von den Vorgesetzten, die wegen jeder Kleinigkeit bei den Eltern um Erlaubnis bitten müssen.

§ Jugendschutz

Minderjährige Soldat*innen werden häufig gemeinsam mit Erwachsenen untergebracht. Die harte militärische Ausbildung ist sowohl psychisch als auch physisch gefährlich. Es kommt immer wieder zu schweren Unfällen, körperlichen und psychischen Zusammenbrüchen und erniedrigenden Behandlungen.

Zudem gilt das Jugendarbeitsschutzgesetz bei minderjährigen Soldat*innen nicht. Die gesetzliche wöchentliche Regelarbeitszeit wird überschritten, auch Arbeits- und Ruhezeiten entsprechen nicht den gesetzlichen Vorgaben.

Freiwilligkeit

Die Ausnahmeregelung im Zusatzprotokoll der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen erlaubt die Rekrutierung Minderjähriger als Soldat*innen nur unter Auflagen. So muss es sich um Freiwillige handeln, die gut informiert wurden. Die Freiwilligkeit ist aber spätestens nach dem Ablauf der 6-monatigen Probezeit bei minderjährigen Bundeswehrsoldat*innen nicht mehr gegeben, da die oft langjährigen Arbeitsverträge danach nicht mehr gekündigt werden können. Dies muss mindestens bis zum Erreichen der Volljährigkeit jederzeit möglich sein.

Vorbildfunktion

Deutschland gibt international ein schlechtes Beispiel ab, denn nur wenige Staaten weltweit rekrutieren überhaupt noch Minderjährige, über 150 Staaten halten hingegen den 18-Jahre-Standard ein. Es wirkt wenig glaubwürdig, wenn Deutschland sich dafür einsetzt, dass Länder wie Somalia oder Afghanistan keine unter 18-jährigen mehr in ihre Armeen aufnehmen, solange die Bundesregierung das selbst tut. Damit schwächt Deutschland den weltweiten Standard zum Schutz von Kindern vor der Rekrutierung als Soldat*innen.

Stand Februar 2024

Spendenkonto:

Förderverein Frieden e.V.
DE08 | 4306 | 0967 | 4041 | 8604 | 03
Stichwort: Spende unter 18 nie



UNTER 18 NIE!
KEINE MINDERJÄHRIGEN IN DER BUNDESWEHR

V.i.S.d.P.: Bündnis
„Unter 18 nie! Keine Minderjährigen in der Bundeswehr“
c/o Netzwerk Friedenskooperative
Marvin Mendyka
Mackestr. 30, 53119 Bonn

Trägerkreis des Bündnisses:



E-Mail: info@unter18nie.de